2022

Jahresbericht Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv

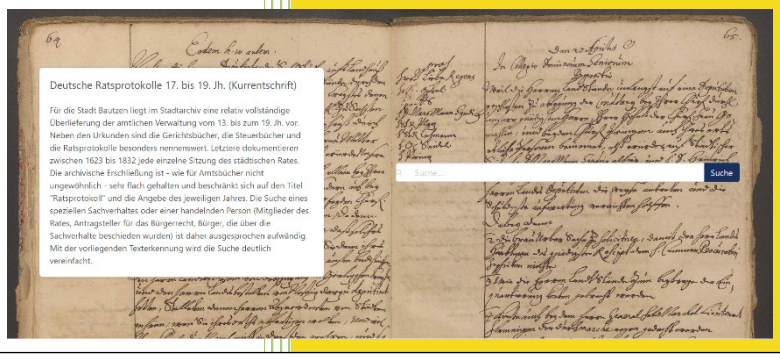


Bild oben: Team des Archivverbunds Bautzen, v. l. Frau Petasch, Frau Richter-Laugwitz, Herr Heyl, Frau Moschke, Fr. Kowark
Bild links: Neu verpackte Kämmereibücher des Stadtarchivs
Bild unten: Suchmaske für den Zugriff auf die Ratsprotokolle der Stadt Bautzen über Transkribus

BAUTZEN
ARCHIV
VERBUND
BUDYŠIN

Inhalt

1 Nutzung von Archivgut 2
1.1 Einsichtnahme im Lesesaal 2
1.2 Schriftliche Anfragen 3
1.3 Technische Dienste 3
1.4 Virtueller Lesesaal 4
1.4.1 Stadtarchiv 4
1.4.2 Staatsfilialarchiv 6
2 Bestandsbearbeitung und Erschließung 7
2.1 Stadtarchiv 7
2.2 Staatsfilialarchiv 9
3 Elektronische Archivierung 10
4 Übernahmen 11
4.1 Stadtarchiv 11
4.1.1 Amtliche Übernahmen 11
4.1.2 Nichtamtliche Übernahmen 11
4.2 Staatsfilialarchiv 12
5 Bestandserhaltung 12
5.1 Klimatisierung 12
5.2 Verpackung/Konservierung 12
5.3 Restaurierung 13
5.3.1 Stadtarchiv 13
5.3.2 Staatsfilialarchiv 13
5.4 Digitalisierung 14
5.4.1 Stadtarchiv 14
5.4.2 Staatsfilialarchiv 14
6 Öffentlichkeitsarbeit 14
7 Archivbibliothek 16
8 Schriftgutverwaltung/Zentrale Registratur 16
8.1 Vorfeldbetreuung/Schriftgutverwaltung/Einführung eAkte 16
8.2 Zentrale Registratur 17
8.3 Bauaktenregistratur 17
9 Personal 17
10 Haushalt 18
11 Sonstiges 18

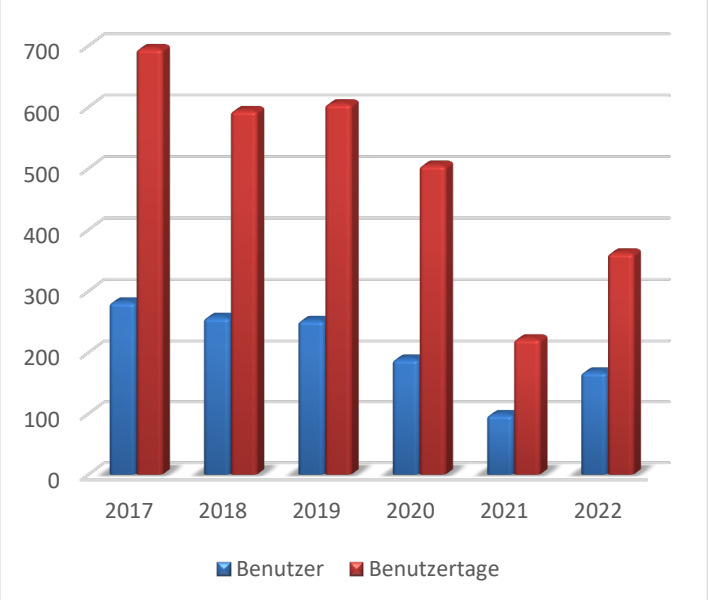
11.1 Notfallplanung 18
11.2 Teilnahme an Tagungen 19

Die Archivierung von Unterlagen ist nach Sächsischem Archivgesetz eine weisungsfreie Pflichtaufgabe für die Städte und Gemeinden des Freistaates Sachsen. Dabei beinhaltet das Archivieren das Erfassen und Bewerten von Unterlagen und das Übernehmen, Verwahren, Erhalten, Erschließen sowie Nutzbarmachen und Auswerten von Archivgut. Die Stadt Bautzen nimmt die Aufgabe der Archivierung nicht nur für städtische, sondern auch für staatliche Unterlagen wahr. Während das Stadtarchiv für die Überlieferung der Stadt Bautzen zuständig ist, werden im Staatsfilialarchiv die Unterlagen der ehemaligen staatlichen Behörden, der Landstände und einer Vielzahl von ehemaligen Gutsherrschaften der Oberlausitz archiviert. Nachfolgend wird die Tätigkeit im Archivverbund für 2022 vorgestellt.

1 Nutzung von Archivgut

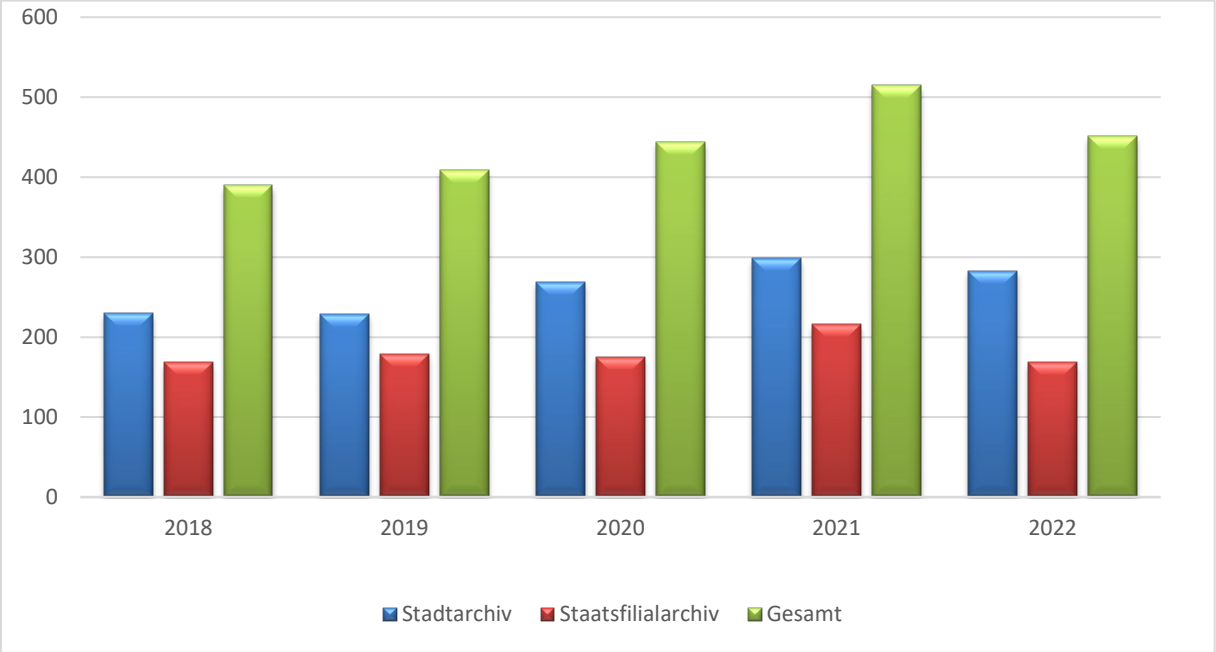
1.1 Einsichtnahme im Lesesaal

Wegen der im ersten Quartal 2022 anhaltenden Corona-Pandemie war der Lesesaal des Archivverbundes bis Ende März geschlossen. Zwischen Anfang April und Ende Dezember konnten wir an 132 Öffnungstagen wieder Benutzerinnen und Benutzer begrüßen, allerdings weiter mit der Einschränkung, dass im Lesesaal nur drei, später vier Plätze zur Benutzung zur Verfügung standen. Dieses Angebot nahmen 169 Benutzende an insgesamt 363 Benutzertagen an. Damit betrug die durchschnittliche Verweildauer 2,15 Tage. In diesem Jahr kamen die meisten Benutzenden mit heimatkundlichen Anfragen zu uns (68), gefolgt von der wissenschaftlichen (41) und der amtlichen (20) Nutzung. Besonders hoch war der Wert derer, die in diesem Jahr von der Synergie unserer beiden im Verbund arbeitenden Archive profitierten: 36 Benutzende sahen für ihr jeweiliges Forschungsvorhaben sowohl Akten aus dem Stadtarchiv als auch aus dem Staatsfilialarchiv ein. Damit ist gegenüber den Einschränkungen aus den Vorjahren ein Aufwärtstrend in der Benutzung vor Ort absehbar, das Niveau vor 2020 ist aber noch nicht wieder erreicht. Einerseits ist das mit der nach wie vor geltenden Einschränkung der Platzkapazität im Lesesaal zu begründen, anderseits aber mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf das veränderte Nachfrageverhalten der Benutzenden, die inzwischen viel mehr online auf Informationen und auch auf Archivgut zugreifen können als vor der Pandemie.



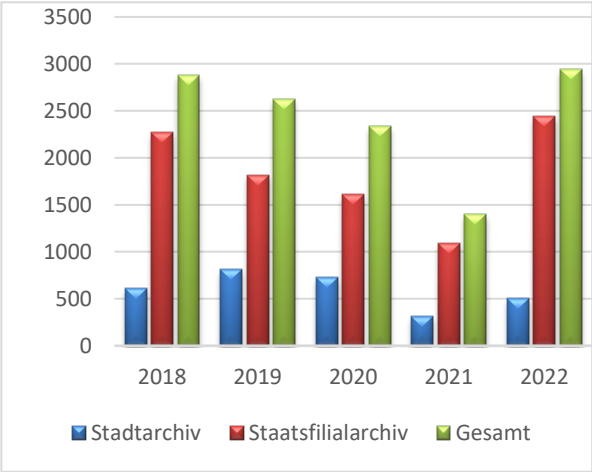
1.2 Schriftliche Anfragen

Der sich im Jahr 2020 abzeichnende Trend hin zu einer Erhöhung der Anzahl der schriftlich eingehenden Anfragen wegen der eingeschränkten Möglichkeit zur persönlichen Benutzung hat sich weiter fortgesetzt, wenn auch nicht mehr auf ganz so hohem Niveau wie 2021, weil eine Benutzung ab April wieder möglich war. Insgesamt wurden durch die Archivarin für das Staatsfilialarchiv und den Archivar für das Stadtarchiv sowie die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste 451 Anfragen bearbeitet, davon 283 zu Unterlagen aus dem Stadtarchiv, 168 Anfragen zu Unterlagen aus dem Staatsfilialarchiv.



1.3 Technische Dienste

Im Zusammenhang mit der Nutzung und der Anfragenbearbeitung wurden 2.944 Archivalien ausgehoben und wieder reponiert, doppelt so viele wie 2021. Hinsichtlich dieses Wertes haben wir den Wert vor der Krise durch die Pandemie wieder erreicht.



Dafür verringerte sich die Nachfrage nach Reproduktionen deutlich, was sicher mit der verstärkten Onlinestellung insbesondere der Personenstandsunterlagen in Zusammenhang steht. Darüber hinaus sind wir zur eigenen Minimierung des Aufwandes bei der Anfertigung von Reproduktionen bestrebt, Nachfragende auf eine Benutzung vor Ort umzulenken.

1.4 Virtueller Lesesaal

Der Zugang zu Archivgut über das Internet hat sich auf einem hohen Niveau weiter etabliert. Besonders nachgefragt sind dabei für das Stadtarchiv weiter die Personenstandsunterlagen, die für Familienforscher von hoher Relevanz zur Ermittlung von Lebensdaten ihrer Angehörigen sind. Dadurch können Interessenten nachgefragte Unterlagen eigenständig recherchieren, ohne sich (kostenpflichtig) an das Archiv wenden zu müssen. Aber auch die neu eingestellten Unterlagen wurden umfangreich genutzt.

1.4.1 Stadtarchiv

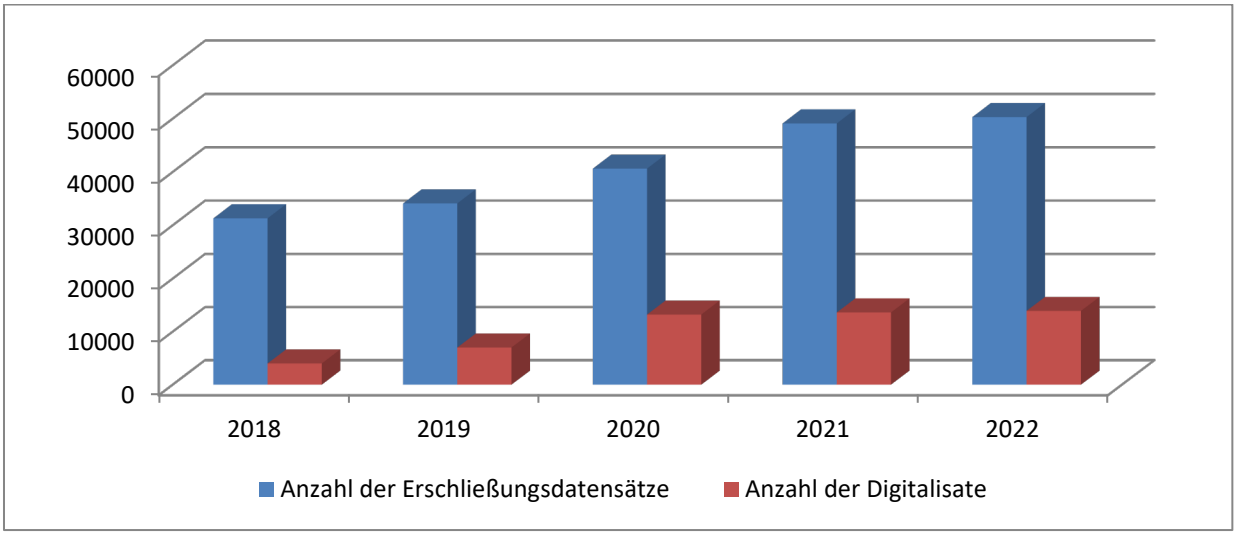
Das Stadtarchiv präsentiert Erschließungsinformationen und Digitalisate auf der von der Firma Augias-Data betriebenen Plattform Findbuch.net. Von dort erfolgt der Export in das „Archivportal D". Zusätzlich werden die Urkunden über „Monasterium" und die Ratsprotokolle über „Transkribus" zugänglich gemacht.

1.4.1.1 Findbuch.net

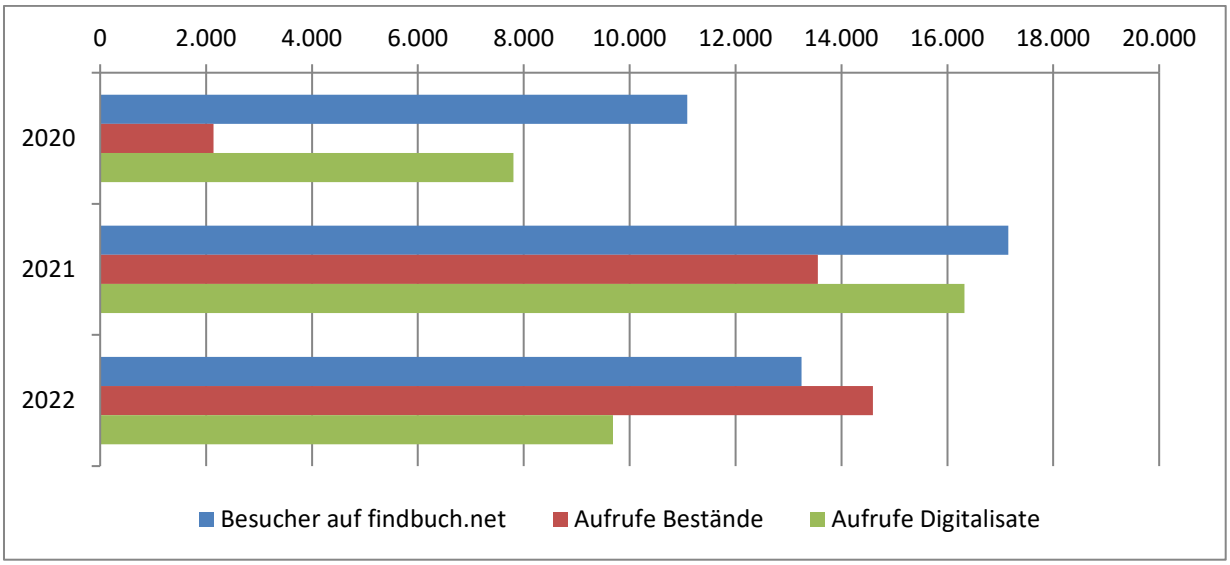
Das Portal Findbuch.net wurde im August und Oktober 2022 um Erschließungsdaten der Bestände 62102 Stadtverordnetenversammlung 1832 bis 1945 und 62500 Ältere Kopf- und Vermögenssteuer (hier insbesondere zur Geschosssteuer) ergänzt.

Für den Bestand 62102 Stadtverordnetenversammlung wurden 244 Aktenbände mit knapp 40.000 Bilddateien digital zugänglich gemacht. Für die vorab notwendige Digitalisierung konnten Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Wissenswandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur" akquiriert werden. Nachdem wir über unsere Homepage auf das neue Angebot aufmerksam gemacht hatten, gingen die Zahlen der Dateiaufrufe für den Bestand deutlich nach oben.

Das war ebenso nach der Onlinestellung von Amtsbüchern aus dem Bestand 62500 Ältere Kopf- und Vermögenssteuer zu beobachten. Hier haben wir unsere Bemühungen auf die frühe Überlieferung von 1400 bis 1593 (29 Bände mit insgesamt reichlich 6.000 Blatt) konzentriert, was von den Benutzern dankbar angenommen wurde. Dabei lösten die vom Original neu angefertigten Digitalisate die digitalisierten Mikrofilme ab, deren Qualität teilweise sehr schlecht und das Angebot damit nicht mehr zeitgemäß war. Zum Ende des Jahres 2022 waren in Findbuch.net 50.287 Archivalien recherchierbar, davon 13.904 mit Digitalisaten (27,6%):



Die Nutzung von Findbuch.net ist im Jahr 2022 gegenüber dem starken Jahr 2021 auf einem hohen Niveau stabil geblieben (Besucher insgesamt: 13.244, Aufrufe Bestände: 14.592, Aufrufe Digitalisate: 9.683):



1.4.1.2 *Archivportal-D*

Der Datenexport aus Findbuch.net in das Archivportal D wurde kontinuierlich weitergeführt, insbesondere nach der Aktualisierung von Findbuch.net im August. Zum Jahresende waren 53.917 (zu 2021: 49.902) Archivalien recherchierbar, davon 7.558 (zu 2021: 7.298) mit Digitalisaten.

1.4.1.3 *ICARUS/Monasterium*

Leider konnte die Datenaktualisierung seitens des Betreibers auch 2022 nicht abgeschlossen werden. Deswegen sind hier nach wie vor nur Urkunden bis zum Jahr 1617 recherchierbar.

1.4.1.4 *Transkribus*

Nachdem wir 2021 mit der Zugänglichmachung der Ratsprotokolle über die Plattform „Transkribus" ganz neue Wege gegangen sind, haben wir das Angebot im Jahr 2022 vervollständigt. 2021 konnten noch nicht alle Protokolle digitalisiert und eingestellt werden, da 16 Bände so schwer geschädigt waren, dass sie vor einer Digitalisierung erst restauriert werden mussten. Das ist nun erfolgt und die Bände konnten digitalisiert und mit in Transkribus eingebunden werden. Somit ist es jetzt möglich, alle vom Rat der Stadt Bautzen zwischen 1632 und 1832 erstellten Ratsprotokolle online und unter Verwendung einer automatischen Texterkennung zu nutzen, siehe unter https://transkribus.eu/r/bautzen-ratsprotokolle/#/.

Transkribus konnte unsere Ratsprotokolle dabei auch für die Erstellung eines öffentlichen Modells für die Frühe Neuzeit nutzen. Es ist unter https://readcoop.eu/de/modelle/transkribus-early-kurrent-m1/ einsehbar und nachnutzbar.

Interessant sind die Angaben zur Nutzung: Die Nachfrage ist mit durchschnittlich 20 Nutzern im Monat sicher noch ausbaubar, für uns ein Hinweis darauf, das Angebot noch weiter bekannt zu machen. Allerdings können Nutzer das Tracking ihrer Daten auch ablehnen, was ca. 30 bis 40% der Nutzer auch machen, deswegen ist die Nutzung wahrscheinlich doch höher. Dass man mit so einem Angebot jedoch weltweit auf sich aufmerksam machen kann, zeigt die Statistik der Herkunftsländer der Nutzenden. Logischerweise finden sich hier Deutschland und

Österreich auf den vorderen Plätzen, aber auch die Schweiz, die Niederlande und die USA sind gut vertreten. Weitere Aufrufe kamen aus Italien, Ungarn, Estland, Finnland, Schweden, England, Georgien und sogar aus Oman und Suriname!

Für 2023 steht eine redaktionelle Überarbeitung der in read&search angezeigten Metadaten an, um die Nutzbarkeit noch weiter zu verbessern.

1.4.2 Staatsfilialarchiv

1.4.2.1 SAX.Archiv

Für das Staatsfilialarchiv waren von den in der Datenbank AUGIAS erfassten Archivalien (171.735) zum Ende des Jahres 2022 insgesamt 125.897 Datensätze in SAX.Archiv recherchierbar (73,3 %). Die erneute Erhöhung um rund 25.000 Datensätze gegenüber 2022 resultiert insbesondere aus der Retrokonversion von Findkarteien in die Datenbank, die durch Dienstleister erbracht wurden.

Die Anzahl der recherchierbaren Datensätze bezieht sich auf die Erschließungsinformationen, bislang sind noch keine Digitalisate einsehbar.

1.4.2.2 Archivportal-D

Von den in SAX.Archiv eingestellten Datensätzen sind weiter 77.782 Datensätze recherchierbar. Hier fand auch 2022 keine Aktualisierung statt.

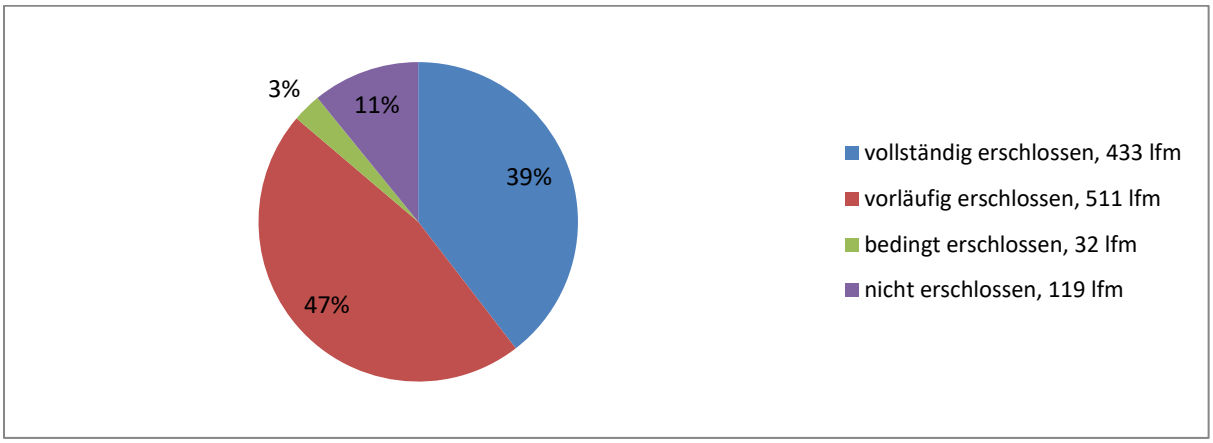
2 Bestandsbearbeitung und Erschließung

Zu den Kernaufgaben von Archivarinnen und Archivaren gehört die Erschließung von Archivgut. Sie ermöglicht den Nutzenden das Auffinden der gesuchten Unterlagen und macht die Unterlagen überhaupt erst nutzbar. Im Archivverbund erfolgt die Erschließung mittels einer Datenbank. Dafür wird für beide Archive das Archivinformationssystem AUGIAS genutzt, 2022 weiterhin in der Version 9.2.

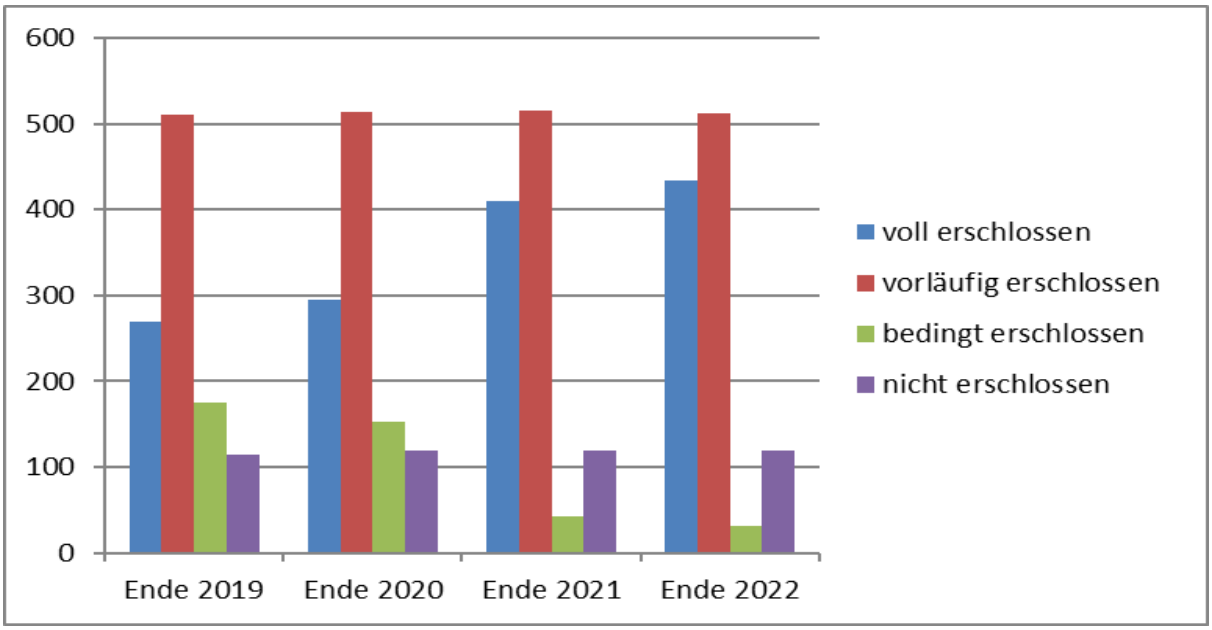
2.1 Stadtarchiv

Im Stadtarchiv befanden sich zum Jahresende 2022 insgesamt 1.095,61 lfm Archivgut. Dies bedeutet einen Zuwachs von 8,7 lfm zum Vorjahr.

Der Erschließungszustand (bemessen nach der Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs) gestaltet sich wie folgt (gerundete Angaben in lfm):



Signifikant erhöht hat sich gegenüber 2021 der Anteil der vormals bedingt (z. B. nur Abgabeliste vorhanden) und nun vollständig erschlossenen Unterlagen sowie die Verbesserung des Erschließungszustandes von „bedingt" auf „vorläufig" (VEs sind zumindest in Datenbank erfasst).



Insgesamt sind 944 lfm und damit 86% des Gesamtbestandes des Stadtarchivs vorläufig oder vollständig erschlossen und damit auch in der Datenbank recherchierbar. Der Anteil der „nicht erschlossenen Unterlagen" konnte dabei nicht maßgeblich gesenkt werden, weil immer wieder neue Unterlagen aufgenommen wurden und dadurch der Erschließungsrückstau an dieser Stelle nicht abgebaut werden konnte.

Für das Stadtarchiv wurden im Berichtsjahr knapp 25 lfm Archivgut (1.073 Verzeichnungseinheiten) bearbeitet, dazu 613 Fotos, 16 Urkunden, 7 AV-Medien und 224 Karten.
Schwerpunkte waren dabei folgende Bestände:

- Stadtverwaltung nach 1990
- Stadtverordnetenversammlung/Stadtrat nach 1990
- Einarbeitung der vom Standesamt 2022 abgegebenen Personenstandsunterlagen nach Ende der Fortführfristen
- Einarbeitung von aus dem Bauverwaltungsamt übernommenen Karten und Plänen
- Ältere Kopf- und Vermögenssteuer
- Altes Archiv

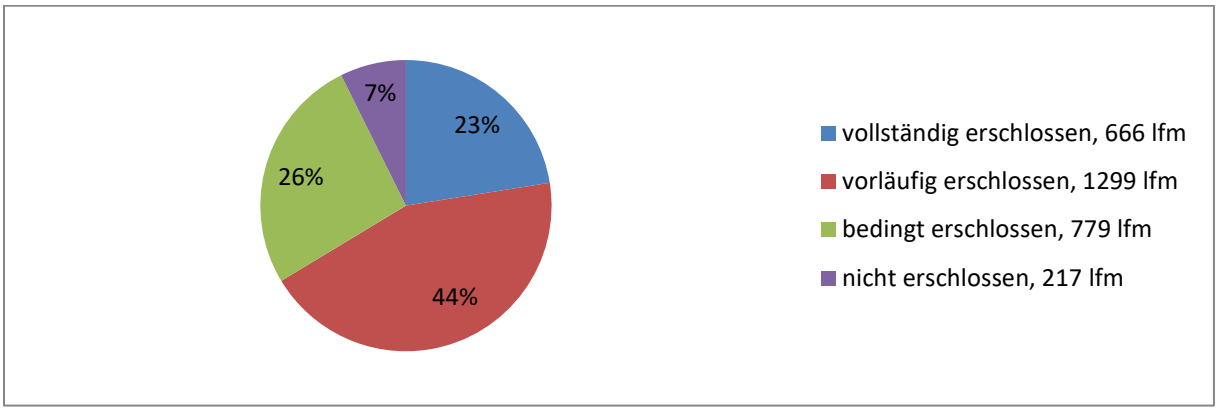
Neu angelegt wurde der Bestand 69103 Bildarchiv digital, um ausschließlich digital vorhandenen Fotos, z.B. aus Übernahmen von Fotografen oder aus der Pressestelle, unter Anwendung eines speziellen Formulars gezielt verzeichnen zu können. Im Jahr 2022 konnten 613 Fotos eingearbeitet werden, geschätzt sind das ca. ein Drittel des bereits vorhandenen Bestandes, der durch weitere Übernahmen aber auch weiter kontinuierlich Zuwachs erhält.

Ein weiterer Schwerpunkt im Stadtarchiv war außerdem die redaktionelle Bearbeitung der Erschließungsangaben im Urkundenbestand. An diesem Bestand wurde durch externe wie interne Mitarbeiter seit 2013 gearbeitet. Die Erschließung ist abgeschlossen, zur Vereinheitlichung der Angaben ist eine letzte redaktionelle Überprüfung und Vereinheitlichung notwendig, um die Arbeiten insgesamt als abgeschlossen betrachten zu können. Erst wenn das erfolgt ist, ist es auch möglich, eine genaue Angabe der tatsächlich vorhandenen Urkunden im Stadtarchiv zu ermitteln.

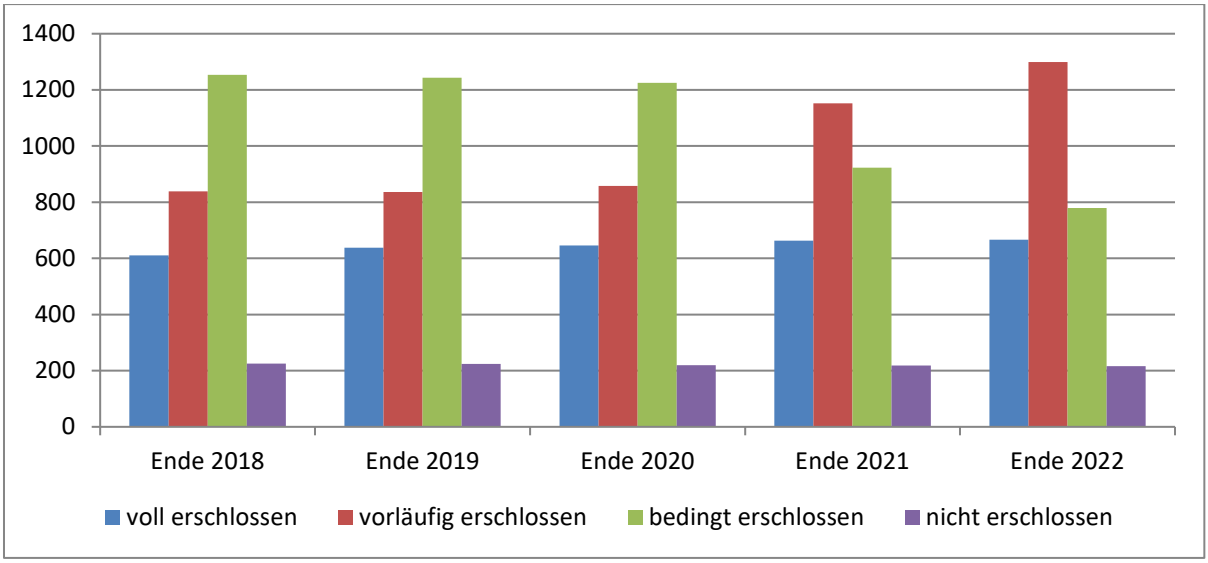
Die im Jahr 2021 begonnene Übertragung von Namensverzeichnissen der Personenstandsbücher in maschinenschriftliche Form konnte nicht fortgesetzt werden, da die Mitarbeitenden von Bibliothek und Archiv wieder überwiegend in Präsenz und nicht mehr im Homeoffice tätig waren.

2.2 Staatsfilialarchiv

Im Staatsfilialarchiv befanden sich zum Jahresende 2022 insgesamt 2.960,95 lfm Archivgut. Der Erschließungszustand (bemessen nach der Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs) gestaltet sich wie folgt:



Gegenüber 2021 konnte der Anteil der bedingt erschlossenen Unterlagen weiter verringert und der Anteil der vorläufig erschlossenen Unterlagen deutlich erhöht werden:



Grund für die verbesserte Erschließung ist weiter der hohe Anteil von Unterlagen, die bislang nur in Karteiform vorlagen (bedingt erschlossen) und im Rahmen einer Retrokonversion in eine maschinenschriftliche Form (Excel-Tabellen) überführt werden konnten. Die Übertragung der Findkarteien in die maschinenschriftliche Form wurde durch externe Mitarbeiter oder Firmen realisiert, die weitere Übertragung der Erfassungslisten in die Datenbank AUGIAS erfolgte dann durch die für das Staatsfilialarchiv zuständige Mitarbeiterin.

Insbesondere handelt es sich um folgende Bestände, die inzwischen auch über SAX.Archiv online recherchiert werden können:

- Finanzamt Görlitz
- Finanzamt Rothenburg
- Gutsherrschaft Königshain
- Versorgungsamt Bautzen

Außerdem wurden durch Mitarbeiter des Archivverbundes weitere Bestände erschlossen, insbesondere

- Amtsgericht Königsbrück
- Hauptzollamt Bautzen
- Gutsherrschaft Sohland a. d. Spree
- Versorgungsamt Bautzen
- Familiennachlass von Gersdorff

Dank einer befristet angestellten Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, konnten auch intern weitere kleine und Kleinstbestände retrokonvertiert werden. Diese sind jetzt in der Datenbank recherchierbar. Es handelt sich insbesondere um Bestände der ehemaligen Gutsherrschaften Milkwitz, Bärwalde, Biehla, Brauna, Cosel, Dahren, Döbra, Niegersdorf bei Kamenz, Glossen, Großgrabe, Grüngräbchen, Hernsdorf/Spree, Jahmen, Jiedlitz, Kemnitz, Kleindehsa, Klein Neundorf, Kleinseitschen, Klix, Königswartha, Kotitz, Krakau, Kunnersdorf bei Görlitz, Kuppritz, Lauske bei Weißenberg, Lehn, Lippitsch, Loga, Mitteloderwitz, Niederbellmannsdorf, Niederrengersdorf, Obergerlachsheim, Piskowitz, Prietitz, Rodewitz/Spree, Schadewalde, Schmochtitz, See, Skaska, Spree, Thumitz sowie Akten des Gouvernementskommissariates des Markgraftums Oberlausitz.

Insgesamt wurden für das Staatsfilialarchiv im Berichtsjahr rund 150 lfm Archivgut, 37 Urkunden sowie knapp 1.500 s/w Fotografien bearbeitet.

Damit sind jetzt insgesamt 2.744 lfm, das entspricht 92,7% des Gesamtbestandes des Staatsfilialarchivs, benutzbar. Davon sind 73,3% elektronisch erfasst und in der Datenbank AUGIAS recherchierbar. 87% des elektronisch erfassten Archivguts ist online über SAX.Archiv zugänglich.

3 Elektronische Archivierung

Das elektronische Archiv für die Kommunen des Freistaates Sachsen (elKA) nahm zum 1. Januar 2022 seinen Wirkbetrieb auf. Da wir für das Stadtarchiv bereits eine Reihe von elektronischem Archivgut in anderen Systemen notdürftig gespeichert hatten, begannen wir im Januar zügig mit der Übernahme der Unterlagen, um diese in eine elektronische Archivierung nach den entsprechenden Normen und Standards zu überführen („Ingest"). ElKA bedient sich dabei der Software DIMAG, die inzwischen bundesweit im Einsatz ist.

Höchste Priorität hatte der Ingest von Archivgut aus dem Bestand 68011 Audiovisuelle Unterlagen. Dabei handelte es sich um audiovisuelles Material aus amtlicher und nichtamtlicher Provenienz, welches ursprünglich als Filmrolle oder VHS-Kassette vorlag. Das sind Materialien, die in dieser Form nicht bzw. nur sehr schwer dauerhaft archivierbar sind und deswegen in eine digitale Form überführt werden mussten. Beispielhaft zu nennen sind die Unterlagen zur Dokumentation der 1000-Jahr-Feier der Stadt Bautzen von 2002 oder Materialien der Bürgerinitiative Kornmarktcenter von 1996.

Insgesamt wurden 147 (mit insgesamt 314 GB) sogenannte „Informationsobjekte (IO)" ingestiert, wobei ein Informationsobjekt mit einer Archivalie gleichgesetzt werden kann. Für

jeden Ingest eines IO sind umfangreiche Arbeitsschritte notwendig, diese Tätigkeit beanspruchte deutlich mehr Arbeitszeit als ursprünglich angenommen. Mit der weiteren Nutzung der Software werden wir die Arbeitsabläufe hoffentlich weiter standardisieren um einen effizienten Ingest zu ermöglichen.

Leider war ein Tool für den Ingest größerer Dateimengen noch nicht freigegeben, so dass der Ingest der 613 im digitalen Bildarchiv verzeichneten Archivalien noch aussteht.

Besonders im Bereich der elektronischen Archivierung ist ein fachlicher Austausch unter den Archivarinnen und Archivaren und die Erarbeitung gemeinsamer Konzepte unabdingbar. Seitens der Leitstelle des elKA wurden für die Übernahme von Unterlagen aus elektronischen Fachverfahren mehrere Arbeitskreise gebildet, um eine Übernahme inhaltlich vorzubereiten. Aus dem Archivverbund Bautzen nahmen Herr Heyl (für die AG Gewerbe) und Frau Richter-Laugwitz (für die AG Meldedaten) an den Sitzungen und dem fachlichen Austausch teil. Während für die Übernahme der Daten aus dem Gewerberegister klar wurde, dass dafür die im System GEVE 4 vorhandenen Werkzeuge nicht ausreichend sind und eine zusätzliche Schnittstelle erforderlich ist, wurde für die Aussonderung und die Übernahme der Meldedaten eine umfangreiche Handreichung erarbeitet. Basierend auf den darin vorgeschlagenen Arbeitsschritten sollen nun im Jahr 2023 die ersten Daten aus MESO, inzwischen umgestellt auf VOICE|MESO aus dem Meldeamt (Datenhosting über KISA) übernommen werden.

Zum fachlichen Austausch nahmen Fr. Richter-Laugwitz und Herr Heyl regelmäßig an den von elKA online angebotenen Sprechstunden teil.

4 Übernahmen

Übernahmen in den Archivverbund können von amtlichen (Verwaltungen, Behörden) oder nichtamtlichen Stellen (Privatpersonen, Vereinen, Verbänden, Körperschaften) erfolgen.

4.1 Stadtarchiv

4.1.1 Amtliche Übernahmen

Das Stadtarchiv ist nach Sächsischem Archivgesetz § 13 das kommunale Archiv der Stadt Bautzen und damit zuständig für die Archivierung von Unterlagen der Stadtverwaltung. Aus der Zentralen Registratur wurden 127 Akteneinheiten in das Stadtarchiv übernommen. Außerdem gab es direkte Übernahmen von Unterlagen in das Stadtarchiv; insbesondere vom Bauverwaltungsamt sowie aus dem Büro des Oberbürgermeisters im Zuge des Amtswechsels. In diesem Zusammenhang erfolgte auch erstmals eine Übernahme von digitalen Dateien aus der Dateiablage des ehemaligen Oberbürgermeisters Alexander Ahrens.

4.1.2 Nichtamtliche Übernahmen

Übernahmen aus nichtamtlicher Provenienz werden als Schenkung oder in Ausnahmefällen als Ankauf übernommen und in der Regel in den Bestand 68012 Sammlung aufgenommen. Besonders erwähnenswert ist für 2022 die Übernahme des Gästebuches von Otto Grafe. Er lebte von 1901 bis 1977 und führte in den 1970er Jahren in eindrucksvoller Art und Weise Schulklassen, Delegationen aus dem Ausland und andere Interessenten durch die Ortenburg. Sehr erfreut waren wir auch über das Angebot von 48 Briefen aus dem Besitz der Familie Kanig. Diese schrieb der 1875 geborenen Karl Moritz Gerhard Kanig während seiner Zeit als

Schüler des Bautzener Gymnasiums an seine Eltern in Pulsnitz. Sie geben uns heute einen guten Einblick in das damalige Schulleben und die Zeit kurz vor der Jahrhundertwende.
Weiter in Kontakt stehen wir auch mit Oberbürgermeister Christian Schramm a.D., der uns im letzten Jahr weitere Unterlagen aus seinem schriftlichen Nachlass übergab. Mittlerweile sind im Vorlass 63 Akteneinheiten gebildet und verzeichnet.

4.2 Staatsfilialarchiv

Das Staatsfilialarchiv ist ein historisch abgeschlossenes Archiv. Übernahmen von Archivgut bis 1952 erfolgen noch aus den Registraturen der heutigen Justizbehörden oder im Zuge der Bestandsbereinigung aus anderen Archiven.
In 2022 übernahm das Archiv Unterlagen der Amtsgerichte Hoyerswerda und Weißwasser, der Familie von Gersdorff sowie von Privatpersonen.

5 Bestandserhaltung

Bestandserhaltende Maßnahmen umfassen Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung des Archivgutes. Dazu zählen die Klimatisierung im Magazin und die Schädlingsvorsorge und -bekämpfung genauso wie eine archivgerechte Verpackung, die Entsäuerung bis hin zur Konservierung und Restaurierung der durch Schimmel, Tintenfraß oder mechanische Einflüsse besonders schwer geschädigten Archivalien. Zudem trägt die Herstellung von Schutzmedien (z.B. Digitalisaten) zur Bestandserhaltung bei.

Maßnahmen zur Bestandserhaltung werden für das Stadtarchiv über die Stadt Bautzen, für das Staatsfilialarchiv über den Freistaat Sachsen finanziert.

5.1 Klimatisierung

Wegen der nicht DIN-gerechten Werte im Magazin des (bislang natürlich klimatisierten) Stadtarchivs erfolgte im Jahr 2021 der Einbau einer Klimaanlage, die im ersten Quartal 2022 in Betrieb genommen wurde. Seitdem konnten die entsprechend der DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven geforderten Werte für die Aufbewahrung im Magazin fast durchgehend erreicht werden.

5.2 Verpackung/Konservierung

Maßnahmen zur Verpackung konnten insbesondere für das Stadtarchiv durchgeführt werden:

61000 Urkunden
Für die Umverpackung der Urkunden des Stadtarchivs wurden über die SLUB/Landesstelle für Bestandserhaltung bei der bundesfinanzierten Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) umfangreiche Mittel akquiriert, um die archivgerechte Verpackung der Pergamenturkunden zu realisieren. Zusätzlich dazu wurde für das Jahr 2021 im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgelegten und von der KEK betreuten Sonderprogramms ein Antrag zur Verpackung der ca. 3.700 Papierurkunden gestellt, der im Spätsommer 2021 genehmigt wurde (Finanzierung: 5.000,00 € BKM/KEK, 5.000,00 € SLUB, 300,00 € Stadt Bautzen). Die Realisierung der Verpackung wurde durch die beauftragte Firma Bestandserhaltung Leipzig GmbH, später durch Geschäftsübergang umfirmiert in Paperminz Bestandserhaltung Ende 2021, Anfang 2022 realisiert. Die Rückgabe durch die Firma und die Einlagerung inklusive der Einarbeitung der

jeweiligen Lagerungsorte für jede einzelne Urkunde in die Datenbank AUGIAS erfolgte im ersten und zweiten Quartal 2022.

62300 Kämmereibücher/Kämmereibelege
Gemeinsam mit der SLUB/Landesstelle für Bestandserhaltung wurde im Januar 2022 bei BKM/KEK ein zweijähriger Förderantrag mit dem Ziel der Umverpackung der Kämmereibücher sowie der dazu vorhandenen Belege gestellt. Sowohl Bücher als auch Belege waren bislang in Archivkartons gelagert, die besonders beim Ausheben und Reponieren sehr ungeeignet waren und die Gefahr mit sich brachten, das Archivgut zu beschädigen. Im Juli erhielten wir den Zuwendungsbescheid für eine Finanzierung der Maßnahme über das Sonderprogramm von BKM/KEK, wobei 2022 die Kämmereibücher (Bund: 5.000,00 €, Freistaat Sachsen: 6.000,00 €, Stadt Bautzen: 1.500,00 €) und 2023 die Kämmereibelege (Bund: 19.500,00 €, Freistaat Sachsen: 9.000,00 €, Stadt Bautzen: 8.000,00 €) umverpackt werden sollten.

Nach dem Zuwendungsbescheid erfolgte im August die Ausschreibung und Vergabe der Leistung. Den Zuschlag erhielt die Fa. Paperminz Bestandserhaltung, die die 248 neu zu verpackenden Kämmereibücher Ende September abholte. In Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen der zur SLUB gehörenden Landesstelle für Bestandserhaltung wurden für die Verpackung Klappkassetten in fünf Standardmaßen verwendet. Die Kassetten lieferte die Fa. KLUG direkt an die Fa. Paperminz, die neben der Verpackung auch eine Reinigung der Einbände durchführte. Mitte November wurden alle Archivalien gereinigt und neu verpackt wieder an das Stadtarchiv übergeben.

5.3 Restaurierung

5.3.1 Stadtarchiv

Im Berichtsjahr konnten insgesamt 31 besonders schwer geschädigte Archivalien aus sieben Beständen durch die Firmen Paperminz Bestandserhaltung GmbH (29 VE) und Zimelion – Anja Seefeld und Christoph Roth GbR (2 VE) restauriert und somit den Benutzerinnen und Benutzern wieder zugänglich gemacht werden:

1) 61000 Urkunden (1 VE, 1447)
2) 62200 Gerichtsbücher (5 VE, 1359–1711)
3) 62310 Gewerberegister (1 VE, 1920–1924)
4) 62500 Ältere Kopf- und Vermögenssteuern (2 VE, 1695 u. 1849)
5) 62504 Gewerbe- und Personalsteuer (7 VE, 1835–1868)
6) 63009 Friedhofsverwaltung (8 VE, 1879–2016)
7) 68001 Repertorium U II (7 VE, 1490–1615 u. um 1800)

Damit sind die unter 2) bis 6) aufgeführten, ehemals z.T. stark in Mitleidenschaft gezogenen Bestände – darunter mit den Gerichts- und Geschosssteuerbüchern die beiden am weitesten zurückreichenden Amtsbuchbestände – nun komplett restauriert und ohne besondere Einschränkungen benutzbar.

5.3.2 Staatsfilialarchiv

Im Zuge der Vorbereitung der Digitalisierung eines Teils des Bestandes 50001 Landstände der sächsischen Oberlausitz wurden einzelne Akten (Landtagsprotokolle) konserviert bzw.

restauriert. Die Arbeiten wurden über das Sächsische Staatsarchiv, Archivzentrum Hubertusburg, realisiert.

5.4 Digitalisierung

Im Zuge der Digitalisierung werden vom Original sowohl Sicherungsdigitalisate (Master im TIFF-Format) als auch Nutzungsdigitalisate (im Format pdf/A) angefertigt. Die Digitalisierung erfolgt durch externe Dienstleister. Gefordert wird eine Digitalisierung nach den Praxisregeln der DFG in der aktuell gültigen Fassung. Die Herstellung von Mikroformen (Mikrofilmen und Mikrofiche) wird aktuell nur noch für die Personenstandsunterlagen beauftragt.
Die Finanzierung der Leistungen erfolgt für das Stadtarchiv über den Haushalt der Stadt Bautzen, für das Staatsfilialarchiv über den Haushalt des Freistaates Sachsen/Sächsisches Staatsarchiv.

5.4.1 Stadtarchiv

Folgende Bestände wurden komplett oder teilweise durch die Firmen MIK-Center GmbH und Picturesafe Management GmbH digitalisiert:

- 61001–61003, 61009 u. 61018 Personenstandsregister, deren Fortführungsfristen zum 31.12.2021 abgelaufen waren (9 VE, 4.651 Scans; inklusive Mikroverfilmung)
- 62100 Ratsprotokolle bis 1832 (9 VE, 2.327 Scans)
- 62102 Stadtverordnetenversammlung bis 1945 (244 VE, 47.325 Scans)
- 62310 Gewerberegister (8 VE, 1.698 Scans)
- 62500 Ältere Kopf- und Vermögenssteuern (29 VE, 6.142 Scans)
- 62506 Personensteuer (3 VE, 424 Scans)

5.4.2 Staatsfilialarchiv

Über das Sächsische Staatsarchiv erfolgte die Digitalisierung des zweiten Teiles (ca. 4 lfm von 10 lfm) des Bestandes 50609 Kreishauptmannschaft Bautzen, Wendenabteilung. Damit wurde die Digitalisierung von 2021 fortgesetzt. Nach Abschluss der Maßnahme werden die Akten online einsehbar sein.

Fortgesetzt wurde die Vorbereitung der Digitalisierung der Landtagsprotokolle, die in den nächsten Jahren erfolgen soll. Dafür wurden weiter 143 Archivalien des Bestandes 50001 Landstände der sächsischen Oberlausitz gesichtet. Für diese wurden Zustandsbeschreibungen angefertigt und, wenn nötig, vorhandene Schäden erfasst.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Wie im Vorjahr konnte die Vortragsreihe wegen der Beschränkungen durch die Pandemie nur eingeschränkt stattfinden. Während der Vortrag im Januar ausfallen musste, entschieden wir uns dafür, die Vorträge im Februar und März erstmals online anzubieten. Dafür wurde die Plattform „Webex" genutzt. Am Vortrag im Februar nahmen knapp 30 Personen teil, im Februar 15 Personen. Erfreulich war, dass an den Vorträgen Interessierte außerhalb von Bautzen teilnahmen, negativ, das darunter kaum Stammpublikum war und Gefahr bestand, diesen Interessentenkreis zu verlieren. Auch aus diesem Grund entschieden wir uns, die Veranstaltungen ab April wieder in Präsenz anzubieten. Leider waren die Veranstaltungen im April und Mai nur verhalten besucht, weil sich auch Besucherinnen und Besucher erst wieder an die wiedererlangten Möglichkeiten gewöhnen mussten und teilweise noch zurückhaltend

mit ihrem Besuch waren. Zudem spielten auch die damals noch bestehenden Regeln der Maskenpflicht und des einzuhaltenden Mindestabstandes zwischen Vortragenden und Besuchern eine Rolle bei der Entscheidung für oder gegen einen Besuch der Veranstaltung.
Auch die nachfolgenden Vorträge waren noch deutlich schlechter besucht als ähnliche Angebote vor Beginn der Pandemie, mit durchschnittlich 20 Personen aber durchaus akzeptabel.

Im Einzelnen fanden folgende Vorträge statt:

Februar	Sönke Friedreich	Zwischen Heldenverehrung und Regionalbewusstsein. Zu den figürlichen Denkmälern in Bautzen und der Oberlausitz
März	Kersten Kühne	Die Familien Hübsch, Schmeiss und Vollhart – Netzwerk Bautzener und Zittauer Familien aus der Frühen Neuzeit
April	Dr.Uta Bretschneider	Zwangsmigration und Neubeheimatung. Flüchtlinge und Vertriebene in Sachsen
Mai	Univ.-Prof. i. R. Dr. iur. Heiner Lück	Stadtrechte in der Oberlausitz. Vielfalt und Verwandtschaft
Juni	Kai Wenzel	Die Oberlausitzer Städte im Hochmittelalter. Strukturen und Dynamiken
September	Christian Schuffels	Thietmar von Merseburg: Geschichtsschreiber, Reichsbischof, Dichter. Ein Lebensbild aus dem Sachsen des frühen 11. Jahrhunderts.
September	Gerald Grajcarek	Spätmittelalterliche Altäre in der Oberlausitz
Oktober	Anja Moschke	„Lesen ist das billigste Vergnügen – Wo? – In der Gemeindebücherei" – Zur Geschichte der Kreisfachstelle für Büchereiwesen Bautzen
November	Dr. Friedrich Pollack	Steile Karriere oder brotlose Kunst? Chancen und Nöte Oberlausitzer Universitätsabsolventen im 18. Jahrhundert
Dezember	Měrko Šołta-Scholze	Korla Awgust Kocor (1822–1904) Begründer der sorbischen artifiziellen Musiktradition

Im Rahmen der Archivpädagogik wurden zwei Archivführungen bzw. Einführungsveranstaltungen zur Archivbenutzung mit insgesamt 44 Schülerinnen und Schülern durchgeführt, außerdem drei Archivführungen (insgesamt 47 Teilnehmende).

Ein wichtiger Schwerpunkt war auch 2022 die Erweiterung und Pflege der Homepage, die in Eigenregie erfolgt. Es wurden 15 aktuelle Meldungen eingestellt, darunter Bearbeitungsberichte im Zuge der Erschließung von Beständen, z.B. zu den Nachlässen von Christel Ulbrich und Paul Jänichen sowie Informationen zur Übernahmen von Unterlagen aus nichtamtlicher Provenienz (Schülerbriefe Gerhard Kanig), zum Fund eines Fragments einer

mittelalterlichen Chorhandschrift oder zur Berichterstattung über Projekte im Bereich der Bestandserhaltung (Konservierung und Restaurierung) sowie der Digitalisierung.

Gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft, Kultur, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die „Chronik der Stadt Bautzen 2021" herausgegeben, die im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit erstellt wurde.

Die Leiterin des Archivverbunds war wieder in die Vorbereitungsrunde zur Durchführung des „Tag des offenen Denkmals" eingebunden, die von der Baubürgermeisterin geleitet wurde. Darüber hinaus war ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit 2022 die Arbeit zur Herausgabe des Buches „500 Jahre Taucherfriedhof Bautzen". Das betraf insbesondere die redaktionelle Arbeit an den Biographien und die Organisation der Gesamtherstellung des Buches bis zur Druckfreigabe Ende November.

7 Archivbibliothek

Der Schwerpunkt der Einarbeitung von Beständen in den WEBOPAC der Stadtbibliothek Bautzen lag in diesem Jahr weiterhin auf dem Bestand des Staatsfilialarchivs. Es konnten 388 Medieneinheiten der zum Staatsfilialarchiv gehörenden Bibliothek im WEBOPAC erfasst werden. Diese wurden in der Präsenzbibliothek des Archivverbundes aufgestellt. Im Zuge der Bearbeitung wurde die Aussonderungsliste weitergeführt und ergänzt. Aus dieser Bibliothek wurden, in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsarchiv, 295 Medieneinheiten ausgesondert und an verschiedene Behörden des Freistaates Sachsen abgegeben.
Außerdem wurden Neuerwerbungen, Zugänge aus Schenkungen oder bei Abgabe von Belegexemplaren in die Bibliothek des Archivverbunds eingearbeitet.

8 Schriftgutverwaltung/Zentrale Registratur

Zum Archivverbund Bautzen gehört auch die Zentrale Registratur, in der alle Unterlagen der Stadtverwaltung aufbewahrt und verwaltet werden, die noch Aufbewahrungsfristen unterliegen. Erst nach Ende der Frist erfolgt eine Bewertung der Unterlagen. Archivwürdige Unterlagen werden in das Stadtarchiv übernommen, nicht archivwürdige Unterlagen werden datenschutzgerecht vernichtet („Kassation"). Unterlagen werden längstens 30 Jahre in der Registratur aufbewahrt. Längere Aufbewahrungsfristen gelten jedoch für die Baugenehmigungsakten des Bauverwaltungsamtes, die solange in der Registratur aufbewahrt werden, wie das betreffende Haus steht. Die Bauaktenregistratur ist eine Abteilung der Zentralen Registratur, wird aber wegen der Spezifik der Unterlagen gesondert erfasst und beschrieben.

8.1 Vorfeldbetreuung/Schriftgutverwaltung/Einführung eAkte

Im Jahr 2022 wurden durch Fr. Richter-Laugwitz drei allgemeine Schulungen zum Thema Aktenplan unter besonderer Beachtung der dreistufigen Aktenstruktur im Hinblick auf die Einführung der eAkte angeboten. An den drei Führungen nahmen insgesamt knapp 50 Mitarbeitende der Stadtverwaltung teil.

Darüber hinaus gab es Beratungen für die Kämmerei, die Abt. Steuer, die Stadtbibliothek, die Personalabteilung sowie für das Ordnungsamt/Sachgebiet Gewerbe zum Thema Aktenstruktur im DMS Winyard. Auch an der Struktur für die zukünftige Ablage von Unterlagen im System Winyard unter Aktenplankennzeichen 043 Gebäude wirkte das Archiv intensiv mit.

Im April 2022 wurde unter Federführung des Archivverbundes die Dienstanweisung zur Einführung der elektronischen Aktenführung und Vorgangsbearbeitung in der Stadtverwaltung Bautzen veröffentlicht.

8.2 Zentrale Registratur

In die Zentrale Registratur wurden im Berichtsjahr 2.146 Akten aus der städtischen Verwaltung übernommen und in die Datenbank AUGIAS ZWA eingearbeitet. Zum Stichtag 31.12.2021 wurden 2.706 Akten ausgesondert. Im Zuge der Bewertung durch das Stadtarchiv wurden 127 davon als archivwürdig bewertet und zur Archivierung übernommen, die restlichen 2.579 Akten wurden kassiert. Der aktuelle Bestand zum Jahresende beträgt 813,2 lfm Akten.

Die Zentrale Registratur hat sich als ein sehr gutes Instrument zur wirtschaftlichen Verwaltung von Schriftgut der Stadtverwaltung etabliert. Die Zuordnung zum Archivverbund erleichtert die Einflussnahme auf die Aussonderung und der Bewertung der Akten maßgeblich.

8.3 Bauaktenregistratur

In die Bauaktenregistratur wurden im Berichtsjahr 186 Akten übernommen, darüber hinaus wurden nachgereichte Bauunterlagen in bestehende Akten eingearbeitet. Seitens externer und interner Nutzer erfolgten 280 Aktenanfragen zur Einsichtnahme in Bauakten, etwas weniger als 2021.

9 Personal

Im Archivverbund waren im Berichtsjahr Frau Grit Richter-Laugwitz (Leiterin), Frau Anja Moschke (Archivarin Staatsfilialarchiv), bis Ende Januar Frau Josephine Winkler (Archivarin Stadtarchiv), Frau Jenny Petasch (SB Archivverbund), Frau Sarah Kowark (Zentrale Registratur), Frau Elke Schiele (Zentrale Registratur/Bauaktenregistratur) und seit 1. April Herr Rico Heyl (Archivar Stadtarchiv) beschäftigt.
Ebenfalls seit 1. April wurde Frau Scarlett Möckel im Rahmen einer befristeten Teilzeitstelle beschäftigt. Sie nimmt insbesondere Erschließungsaufgaben für das Staatsfilialarchiv wahr.
Ehrenamtlich war Frau Margitta Schulze (Einarbeitung Präsenzbibliothek) tätig.
Für die Erarbeitung der jährlichen Stadtchronik war Frau Carmen Schumann als freie Mitarbeiterin tätig.

Im Rahmen ihrer Ausbildung bei der Stadtverwaltung Bautzen absolvierte eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, im zweiten Ausbildungsjahr ein fünfwöchiges Praktikum im Archiv. Eine Auszubildende der Stadtverwaltung Dresden, ebenfalls Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek im zweiten Ausbildungsjahr, war für drei Wochen im Archivpraktikum. Zwei weitere, jeweils einwöchige Praktika einer Schülerin und eines Schülers des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums Bautzen, dienten der Berufsorientierung.

10 Haushalt

Für den Archivverbund wurden seitens der Stadt im Produkt 252002 Betrieb und Unterhaltung des Archivverbundes erneut insgesamt knapp 90.000 € an Sachkosten zur Verfügung gestellt. Weit über die Hälfte davon dient der Unterhaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes und wurde über die Abteilungen Zentrale Dienste und Hochbau bewirtschaftet. Für fachspezifische Dienstleistungen standen wieder rund 40.000€ zur Verfügung, die insbesondere für bestandserhaltende Maßnahmen wie Konservierung/Restaurierung, für die Digitalisierung und die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurden.

Auch 2022 ist es wieder gelungen, bei BKM/KEK unter Einbeziehung des Freistaates Drittmittel für Konservierung/Restaurierung und über BKM/dbv/WissensWandel für Digitalisierung einzuwerben.

Folgende Projekte konnten dadurch realisiert werden:

Inhalt	**Förderprogramm**	**Förder-mittel Bund**	**Förder-mittel Land**	**Eigen-mittel Stadt**
Umverpackung der Kämmereibücher und Kämmereibelege (Zweijahresantrag 2022/23, hier nur Angabe der Mittel für 2022)	BKM/KEK/ Sonderprogramm	5.000,00 €	6.000,00 €	1.500,00 €
Digitalisierung des Bestandes 62102 Protokolle der Stadtverordnetenver-sammlung 1832 bis 1945	BKM Programm „Wissenswandel"	13.098,01 €	0,00 €	0,00 €

Die Höhe der eingenommenen Benutzungsgebühren im Archivverbund lagen mit 5.276 €, etwas höher als 2021, die Verwaltungsgebühren für die Einsichtnahme in Unterlagen aus der Bauaktenregistratur betrugen 2769,30 €, deutlich mehr als 2021.

11 Sonstiges

Neben den oben beschriebenen Aufgaben wurde an weiteren Projekten gearbeitet, die nachfolgend kurz beschrieben werden:

11.1 Notfallplanung

Im Jahr 2022 wurde der intensive Austausch mit der Berufsfeuerwehr Bautzen weitergeführt und der Notfallplan endgültig abgestimmt.

Nach Vorlage des Notfallplanes wurden im Sommer drei Objektschulungen für die einzelnen Wachschichten der Feuerwehr durchgeführt. Daran nahmen ca. 40 Angehörige der Berufsfeuerwehr teil.

Der nachfolgend geplante Probealarm wurde kurzfristig abgesagt, da in Vorbereitung festgestellt wurde, dass dafür notwendige Evakuierungspläne noch nicht vorliegen und die Übung daher als nicht sinnvoll erachtet wurde.

Im Dezember nahm das gesamte Team an einer Unterweisung zum Umgang mit Feuerlöschern bei der Berufsfeuerwehr teil.

11.2 Teilnahme an Tagungen

Vertreter des Archivverbundes nahmen an folgenden Tagungen teil:

- Seminar der Bundeskonferenz der Kommunalarchive im November 2022 zum Thema Profilierung durch Zusammenarbeit – Herausforderungen und Chancen (Grit Richter-Laugwitz)
- Sitzung der AG „Archive" des Sächsischen Städte- und Gemeindetags (Herr Heyl)
- Festakt 25 Jahre Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Herr Heyl)
- Frühjahrs- und Herbsttagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften (Frau Moschke, Herr Heyl)
- Auftaktveranstaltung zum Landesbestandserhaltungsprogramm für die nichtstaatlichen sächsischen Archive (Frau Richter-Laugwitz, Herr Heyl)
- Workshop des Landesverbandes Sachsen zum Thema Digitalisierungsprojekte in sächsischen Archiven (Grit Richter-Laugwitz)
- Einweihung des Gerdorff-Memorials im Biblischen Haus zu Görlitz und Tagung anlässlich des Treffens des Familienverbandes derer von Gersdorff in Bautzen, Görlitz und Schloss Tauchritz (Frau Moschke)
- Erfahrungsaustausch Ausbilder im Beruf Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv im Stadtarchiv Leipzig (Frau Moschke)

Grit Richter-Laugwitz
Leiterin Archivverbund
März 2023